

FLUGLÄRMREPORT

zum Flughafen Leipzig/Halle

«Eines Tages wird der Mensch den Lärm ebenso unerbittlich bekämpfen müssen, wie die Cholera und die Pest.» Robert Koch (Nobelpreisträger für Medizin)



Mai / Juni 2026

Bl „Gegen die neue Flugroute“, 04139 Leipzig, PF 26 01 10
Mitglied in der Bundesvereinigung gegen Fluglärm e.V.
pressefluglaermleipzig@t-online.de
www.fluglaermleipzig.de

IN DIESER AUSGABE

Der Flughafen lebt von Steuergeldern	1-3
Gerichtstermine unserer Klage	3
Statistiken	4
Jetzt kämpfen wir vor Gericht	5

Der Flughafen lebt von Steuergeldern – nicht vom Erfolg

In den letzten Tagen waren in der Presse immer wieder „Erfolgsmeldungen“ der MFAG zu lesen, die Insidern die Haare zu Berge stehen ließen. Wir wollen nachfolgend das Ganze mit sachlich konkreten Zahlen wieder vom Kopf auf die Füße stellen:

Turnaround oder Täuschung?

Die Pressezitate der scheidenden Aufsichtsratsvorsitzenden Hiltrud Werner lassen das Geschäftsjahr 2025 als wirtschaftlichen Erfolg erscheinen.

Insbesondere MDR und LVZ greifen die Aussagen sowie die PR-Botschaften der Flughafengesellschaften wohlwollend auf. Von einem gelungenen

„Turnaround“ kann jedoch bei näherer Betrachtung der Finanzzahlen keine Rede sein. Der vermeintliche Erfolg wurde nämlich ausschließlich durch massiv erhöhte staatliche Zuschüsse ermöglicht, die erfolgswirksam vereinnahmt wurden. Anhand des MFAG-Konzernergebnisses lässt sich diese Mogelpackung nachvollziehen, denn die Gewinn- und Verlustrechnungen (2024–2025) zeigen deutlich, wie stark das Unternehmen auf öffentliche Gelder angewiesen ist: (siehe nächste Seite)

FLUGLÄRMREPORT

zum Flughafen Leipzig/Halle

«Eines Tages wird der Mensch den Lärm ebenso unerbittlich bekämpfen müssen, wie die Cholera und die Pest.» Robert Koch (Nobelpreisträger für Medizin)

	2025	2026
Jahresergebnis ohne Zuschuss	-30,7 Mio. €	?
Zuschuss Sachsen	+41,2 Mio. €	+37,0 Mio. €
Jahresergebnis inkl. Zuschuss	10,5 Mio. €	?

Betrachtet man das Ergebnis inklusive des von Sachsen 2025 geleisteten und erfolgswirksam vereinbarten Zuschusses (41,2 Mio. €), scheint sich das Jahreskonzernergebnis der MFAG erstmalig in einen Gewinn verwandelt zu haben. Ohne diesen Zuschuss würde der Verlust im Geschäftsjahr 2025 allerdings - 30,7 Mio. € betragen. Von einem „Turnaround“ kann also niemals die Rede sein!

100 Millionen Euro für rote Zahlen

Die Zuschüsse in Höhe von 41,2 Mio. € und 37,0 Mio. € werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Erträge verbucht, obwohl sie keinen Bezug zum operativen Geschäft haben. Insgesamt erhalten die Flughäfen von 2024 bis 2026 einen Betrag von 101,2 Mio. € aus öffentlichen Mitteln. Dabei wurden 18,7 Mio. € (Sachsen-Anhalt, 2025) und 4,3 Mio. € (Sachsen, 2024) **direkt als Eigenkapital** zugeführt und somit nicht als Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Ursprünglich waren nur 100 Mio. € eingeplant, tatsächlich fiel der Zuschuss des Landes Sachsen 2025 mit 1,2 Mio. € höher als ursprünglich vorgesehen aus.

Dem stehen bisher Verluste von insgesamt 84,2 Mio. € (-53,5 Mio. € im Jahr 2024 und -30,7 Mio. € im Jahr 2025) gegenüber. **Die Verluste der Jahre 2024 und 2025 (84,2 Mio. €) sind bereits so hoch, dass sie die gesamten staatlichen Sanierungszuschüsse bis einschließlich 2026 (78,2 Mio. €) vollständig aufzehren.** Angesichts der prekären Finanzlage und der immensen Mittelverschwendung von einer „Trendwende“ zu sprechen, ist eine **bewusste Täuschung der Bürgerschaft. Die massiven Zuwendungen führen zwangsläufig zu Konsolidierungsmaßnahmen und Haushaltskürzungen in anderen staatlichen Aufgabebereichen.** Der Landesrechnungshof hat die

aktuelle Flughafenpolitik folgerichtig scharf gerügt. (hierzu werden wir uns später äußern).

Vor diesem Hintergrund erscheint auch das Ausscheiden von Hiltrud Werner nach fünf Jahren an der Spitze des Aufsichtsrates in einem anderen Licht. Offiziell begründet sie ihren Rückzug mit anderen beruflichen Verpflichtungen und dem fehlenden zeitlichen Spielraum für eine weitere Amtszeit. Es liegt jedoch die Vermutung nahe, dass der Zeitpunkt bewusst gewählt wurde. Nach außen kann sie einen scheinbaren Gewinn und das vorzeitige Erreichen der Auflagen der Gläubiger vorweisen. Die eigentlichen strukturellen Probleme bleiben dagegen bestehen und dürften sich spätestens mit dem Ende der ergebniswirksam vereinbarten Zuschüsse ab 2027 deutlich bemerkbar machen. Hiltrud Werner verlässt das Unternehmen somit in einem Moment, in dem sich ihre persönliche Bilanz am günstigsten darstellen lässt. Jeder ist sich eben selbst der Nächste.

Die ungelöste Strukturkrise

Die wirtschaftlichen Herausforderungen der sächsischen Flughäfen bleiben erheblich, denn zum einen entwickelt sich der deutsche Luftverkehr schwächer als in vielen europäischen Nachbarländern. Besonders der Flughafen Dresden verliert kontinuierlich Linienverbindungen und damit wichtige Einnahmen, was derzeit auch auf den Flughafen Leipzig zutrifft. Zum anderen bleiben trotz des massiven Stellenabbaus die Fixkosten sehr hoch. Weitere Einsparungen sind nur noch begrenzt möglich, ohne den Flugbetrieb einzuschränken. Mit dem geplanten Ausbau intensiviert sich der Anstieg des Anlagevermögens, was zu einer anhaltenden Ergebnisbelastung durch Abschreibungen führt. Eine Kompensation dieser Aufwendungen durch Erlöse aus dem Frachtgeschäft ist langfristig ausgeschlossen, da der Freistaat Sachsen durch Verträge mit der DHL, die bis 2053 abgeschlossen wurden, an wirtschaftlich unrentable Konditionen gebunden ist. Dass Frau Werner die Chancen und Risiken des Frachtverkehrs nicht thematisierte, dürfte daran liegen, dass Möglichkeiten zur Vertragsoptimierung zugunsten der Flughafengesellschaft schlichtweg nicht vorhanden sind.

FLUGLÄRMREPORT

zum Flughafen Leipzig/Halle

«Eines Tages wird der Mensch den Lärm ebenso unerbittlich bekämpfen müssen, wie die Cholera und die Pest.» Robert Koch (Nobelpreisträger für Medizin)

Fazit: 2027 endet die Illusion

In den kommenden Jahren ist ohne grundlegende strukturelle Veränderungen nicht mit einer nachhaltigen wirtschaftlichen Stabilisierung zu rechnen. Mit dem Auslaufen der Sanierungszuschüsse ab 2027 dürfte sich die tatsächliche Ertragslage der Flughafen-gesellschaft deutlich verschlechtern, da die bestehen-den Defizite weiterhin fortbestehen. Steigende Ab-schreibungen, hohe Fixkosten und begrenzte Erlös-potenziale im Passagier- und Frachtgeschäft werden den wirtschaftlichen Druck zusätzlich erhöhen, sodass weitere Verluste und ein erneuter Finanzierungsbedarf der öffentlichen Hand wahrscheinlich sind. Gleichzei-tig ist davon auszugehen, dass der Freistaat zur Finan-zierung des geplanten Ausbaus den beteiligten Banken besonders günstige Konditionen einräumen wird, was zusätzliche Belastungen für den Landeshaushalt nach sich ziehen dürfte. Die Rüge des Landesrechnungsho-fes bleibt dabei sehr wahrscheinlich ungehört. MZ

Jetzt geht es um die Zukunft unserer Region

Unsere Klage gegen den Ausbau des Frachtflughafens Leipzig-Halle wird vor Gericht verhandelt.

Dienstag, den 3. November 2026, um 10:00 Uhr

Mittwoch, den 4. November 2026, um 10.00 Uhr

Donnerstag, den 5. November 2026, um 10.00 Uhr

Montag, den 16. November 2026, um 10.00 Uhr
(Reservetermin)

Dienstag, den 17. November 2026, um 10.00 Uhr
(Reservetermin)

im Gebäude des Landgerichts Görlitz, Außenkammern
Bautzen, Lessingstraße 7, 02625 Bautzen, Saal 222

Seit Jahren kämpfen wir für Gesundheit, Klima, Steuergerechtigkeit und eine vernünftige Verkehrspo-litik. Nun liegt es in den Händen der Justiz. Wir hoffen

auf eine Entscheidung, bei der Recht und Vernunft stärker sind als Machtanspruch, Lobbyinteressen und

die Verschwendung hunderter Millionen Euro öffent-licher Gelder. Es geht nicht nur um Kapazitätserweite-rungen. Es geht um die Frage, ob Wirtschaftlichkeit, Umwelt- und Gesundheitsschutz sowie der verant-wortungsvolle Umgang mit Steuergeld in unserem Land noch zählen.

Wir werden den Gerichtstermin begleiten und über den Verlauf berichten.

Unsere Hoffnung ist, dass am Ende nicht Macht, Lobbyinteressen und öffentliche Millionen entschei-den, sondern Recht, Vernunft und Verantwortung gegenüber den Menschen unserer Region.

Doch eines wissen wir auch:

Recht haben bedeutet leider nicht automatisch, Recht zu bekommen. Wer sich gegen finanzstarke Projektträger und staatliche Institutionen wehrt, braucht einen langen Atem – und ausreichende finan-zielle Mittel. Die Gegenseite verfügt über Millionen-beträge, große Anwaltskanzleien und nahezu unbe-grenzte Ressourcen. Bürgerinitiativen haben nur das, was engagierte Menschen gemeinsam möglich machen.

Genau darauf setzt die andere Seite: Verfahren in die Länge ziehen, Kosten erhöhen und den Widerstand finanziell zermürben.

Deshalb bitten wir Sie heute um Ihre Unterstützung. Jede Spende hilft uns, diesen Rechtsweg bis zum Ende zu gehen. Nicht nur für die Anwohner rund um den Flughafen, sondern für den Schutz von Gesundheit, Klima und einen verantwortungsvollen Umgang mit Steuergeld.

Bitte helfen Sie mit, dass am Ende nicht die Größe des Geldbeutels entscheidet, sondern die Stärke unserer Argumente.

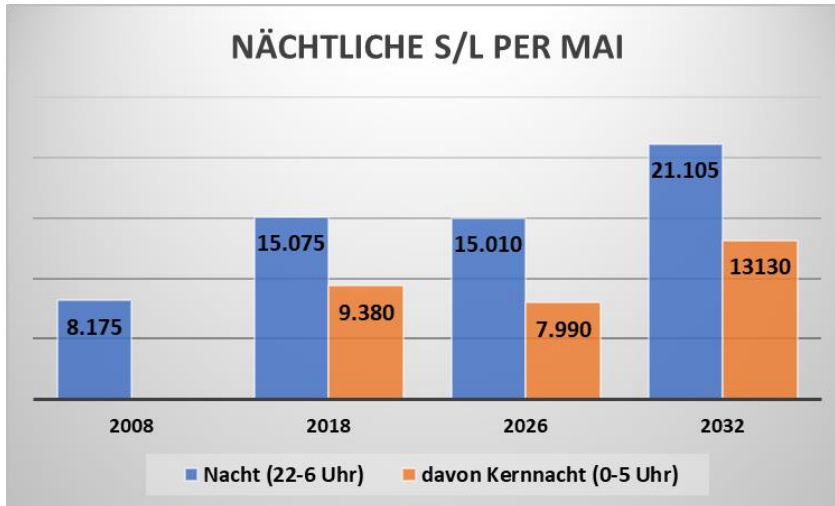
Vielen Dank für Ihre Unterstützung auf Seite 5!

FLUGLÄRMREPORT

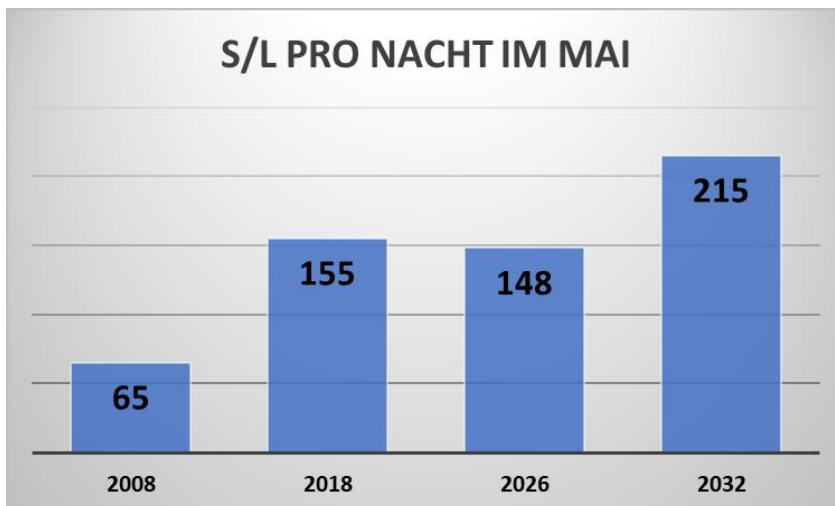
zum Flughafen Leipzig/Halle

«Eines Tages wird der Mensch den Lärm ebenso unerbittlich bekämpfen müssen, wie die Cholera und die Pest.» Robert Koch (Nobelpreisträger für Medizin)

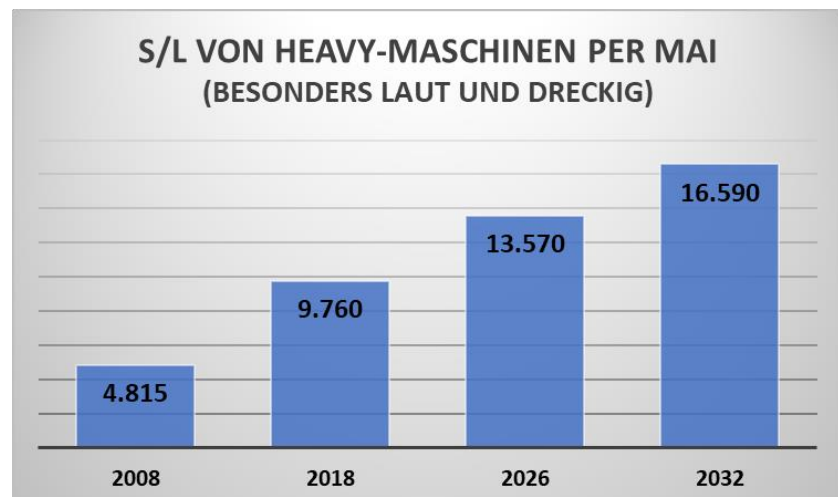
Statistiken



Lt. PFB sollen die nächtlichen S/L bis 2032 im Vergleich zu 2018 auf 140% steigen.



Lt: PFB sollen die S/L von Großraumflugzeugen (Heavy) bis 2032 im Vergleich zu 2018 auf 170% steigen.



FLUGLÄRMREPORT

zum Flughafen Leipzig/Halle

«Eines Tages wird der Mensch den Lärm ebenso unerbittlich bekämpfen müssen, wie die Cholera und die Pest.» Robert Koch (Nobelpreisträger für Medizin)

10.000 STIMMEN IGNORIERT.

JETZT KÄMPFEN WIR VOR GERICHT.



Helfen Sie uns, den weiteren Ausbau des Frachtflughafens Leipzig-Halle gerichtlich überprüfen zu lassen.

Die Klage verursacht erhebliche Kosten. **Jede Spende** stärkt unseren Einsatz für Gesundheit, Nachtruhe und Lebensqualität in unserer Region.

JETZT SPENDEN!

➔ **QR-Code scannen**

 Einfach mit der Smartphone-Kamera scannen.



betterplace.org
Projekt:
Gemeinsam gegen den Ausbau des Frachtflughafens Leipzig-Halle

FAKT!

Der Flughafen Leipzig-Halle ist die



LAUTESTE STADTNAHE NÄCHTLICHE

Lärmquelle Deutschlands.



FON

0341 4 61 54 40



WEB

www.fluglaermleipzig.de



TREFFEN

Jeden letzten Donnerstag eines Monats.



MAIL

info@fluglaermleipzig.de
pressefluglaermleipzig@t-online.de



ANSCHRIFT

Bl „Gegen die neue Flugroute“
04139 Leipzig, Postfach 26 01 10

Anfragen immer gerne unter den angegebenen Mail-adressen

Die Klage gegen den Flughafenausbau ist nicht nur juristischer Widerstand – sie ist ein notwendiger Aufstand gegen eine Politik der Verantwortungslosigkeit. Helfen Sie uns mit einer Spende zur Klageunterstützung, diesen Aufstand zu gewinnen. Jeder Euro kommt an! Als nicht von staatlicher oder kommunaler Seite finanziell unterstützte Initiative, die Großes für die Region bewirken will, sind wir auf Ihre Hilfe angewiesen.

Empfänger: IG Nachtflugverbot Leipzig/Halle e.V.

Bank: Volksbank Delitzsch eG

IBAN: DE04 8609 5554 0176 7056 20

BIC: GENODEF1DZ1

Verw. Zweck: Frachtflugausbau verhindern

Gern stellen wir Ihnen auf Wunsch eine Spendenquittung aus.